

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19.00 Uhr

DR. THOMAS WEICHEL

150 Jahre Einweihung des Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz

Das Militär des jungen Herzogtums Nassau kämpfte tapfer in der napoleonischen Zeit – allerdings auf der „falschen“ Seite. Viele hunderte Nassauer verloren in Spanien und an anderen Orten für das französische Hegemonialstreben ihr Leben. Das Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz sollte 1865 helfen, diesen „Geburtsfehler“ auszublenzen. Ein Jahr später, als Nassau bei dem preußisch-österreichischen Krieg abermals auf der „falschen“ Seite stand, fand das Herzogtum und seine Militärorganisation ein rasches Ende. Geblieben ist der von Philipp Hoffmann gestaltete Obelisk, der bis heute den Platz dominiert.

Dienstag, 13. Oktober 2015, 19.00 Uhr

ERIKA NOACK

Wiesbadener Straßengeschichten – Die Schwalbacher Straße

Wiesen und Gärten vor den Toren der Stadt, um 1700 ein Feldweg, ab 1819 eine schmale Straße und heute eine Hauptverkehrsachse – kaum eine andere Straße hat ihr Gesicht so oft verändert. Die City Passage spiegelt die Geschichte der Schwalbacher Straße beeindruckend wieder. Einst lagen die Mährischen Höfe zwischen der Faulbrunnenstraße und dem Michelsberg mit den Pferde- und Ochsenställen an der „Schwalbacher“. Um 1800 baute Mahr in seinem Hof einen

Spiel- und Tanzsaal, der nach Umbauten als Synagoge genutzt wurde. Danach hatte die Familie Faust hier ihr landwirtschaftliches Anwesen, dann entstand ein Wohnhaus, das 1945 zerstört wurde. Die nach



dem Krieg aufgebauten Flachbauten wurden in den 1970er Jahren wieder abgerissen. Seit den 1980er Jahren steht hier die City Passage. Und was bringt die Zukunft...? Am Platz der Deutschen Einheit hat die Zukunft schon begonnen. 1819 stand hier die Infanteriekaserne – heute eine moderne Sporthalle mit Büro- und Einkaufsflächen. Eine Faulbrunnenanlage mit Glaspavillon, eine Kinderbewahranstalt und die städtischen Kliniken, das war die Vergangenheit der Schwalbacher Straße. Natürlich darf man die wechselvolle Geschichte der Wartburg nicht vergessen. Viele Häuser sind in den 1970er Jahren der Verbreiterung der Straße zum Opfer gefallen. Doch auch beeindruckende Gebäude findet man heute noch. Die Veränderung der Schwalbacher Straße ist noch lange nicht abgeschlossen. Ihre Zukunft begann 2001 mit dem Abbruch des „Michelsbogen“.

Montag, 23. November 2015, 19.00 Uhr

PIERRE EVEN

Vor 125 Jahren – Herzog Adolph zu Nassau wird Großherzog von Luxemburg

Ganz gegen alles Erwarten und menschliche Voraussicht, die dem 1866 von Preußen depossedierten Herzog Adolph zu Nassau und seinen Nachfahren ein auf ewig heimatloses privates Dasein beschern sollte, brachte 1884 der Tod des letzten männlichen niederländisch-luxemburgischen Thronfolgers, Prinz Alexander von Oranien, eine Wende. Aufgrund der Bestimmungen des Nassauischen Erbvereins von 1783, der Wiener Kongressakte von 1815, des Londoner Vertrags von 1867 und der Luxemburger Verfassung von 1868 wurde Herzog Adolph 1884 präsidentlicher Thronfolger im Großherzogtum Luxemburg. Nach zwei Regentschaften im April/Mai 1889 und im November 1890 für den schwer erkrankten König-Großherzog Wilhelm III., dem letzten Nassau-Oranier, erbte nach dessen Tod am 23. November 1890 Herzog Adolph als nächster männlicher Erbe und Chef der Linie Nassau-Weilburg den luxemburgischen Thron und kehrte damit in den Kreis der souveränen Fürsten zurück. Für Luxemburg begann an diesem 23. November 1890 eine neue Periode der Unabhängigkeit und Selbständigkeit: es hatte mit den Nassau-Weilburgern seine eigene Dynastie erhalten.



Eintritt frei! (mit Ausnahme der Fahrt mit der Thermine am 18. Oktober):

Alle Vorträge beginnen um 19 Uhr, die Exkursion um 14 Uhr. Die Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Programmpunkt.

Freunde der Wiesbaden Stiftung e.V.

(Gesellschaft zur Förderung Wiesbadens)
im Hause der IHK Wiesbaden
Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
Tel.: 06 11 - 30 66 55
Fax: 06 11 - 15 00 71 91
Email: freunde@die-wiesbaden-stiftung.de
Web: www.die-wiesbaden-stiftung.de
Nassauische Sparkasse
IBAN: DE47 5105 0015 0100 0444 47
BIC: NASSDE55XXX

Wiesbadener Casino-Gesellschaft

(Juristische Person nassauischen Rechts)
Friedrichstrasse 22
65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11 - 360 930-0
Fax: 06 11 - 360 930-29
Email: info@casino-gesellschaft.de
Web: www.casino-gesellschaft.de
HypoVereinsbank
IBAN: DE98 5102 0186 0004 3000 92
BIC: HYVEDEMM478

Freunde
DER WIESBADEN STIFTUNG e.V.

WIESBADENER
CASINO-GESELLSCHAFT
WIESBADENER
CASINO-GESELLSCHAFT
gegr. 1816



zur Veranstaltungsreihe **2015** der
Kulturinitiative Wiesbaden

Museum
Wiesbaden
STADTMUSEUM
WIESBADEN

KULTUR
ERBE
wiesbaden

Die Kulturinitiative Wiesbaden besteht aus verschiedenen Vereinen und Gesellschaften, die das kulturelle Leben in Wiesbaden intensivieren wollen. Zu ihnen gehören die Freunde der Wiesbaden Stiftung, die Wiesbadener Casino-Gesellschaft, der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, das Landesmuseum Wiesbaden, das Projektbüro Stadtmuseum Wiesbaden sowie die Stabsstelle Kulturerbe Wiesbaden. Der Kreis kann jederzeit erweitert werden.

Für das Jahr 2015 sind folgende Veranstaltungen geplant, der Eintritt ist jeweils frei (mit Ausnahme der Fahrt mit der Thermine am 18. Oktober):

Termin	Thema	Dozent und Ort
10. Februar 2015 19.00 Uhr	Vor 200 Jahren – Nassau auf dem Wiener Kongress	<i>Dr. Rolf Faber</i> Casino-Gesellschaft
3. März 2015 19.00 Uhr	Musik und Theaterkultur in Wiesbaden im Biedermeier	<i>Dr. Bernd Blisch</i> Casino-Gesellschaft
13. April 2015 19.00 Uhr	175 Jahre Erster Eisenbahnzug von Wiesbaden nach Frankfurt	<i>Bernhard Hager M.A.</i> Casino-Gesellschaft
18. Juni 2015 19.00 Uhr	150 Jahre Einweihung des Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz	<i>Dr. Weichel</i> Casino-Gesellschaft
13. Oktober 2015 19.00 Uhr	Wiesbadener Straßengeschichten – Die Schwalbacher Straße	<i>Erika Noack</i> Casino-Gesellschaft
18. Oktober 2015 14.00 Uhr	150 Jahre Hans Völcker – Kaiser-Friedrich-Bad – Südfriedhof – Museum	<i>Dr. Bernd Blisch</i> THERMINE
23. November 2015 19.00 Uhr	Herzog Adolph zu Nassau wird Großherzog von Luxemburg	<i>Pierre Even</i> Casino-Gesellschaft



Dienstag, 10. Februar 2015, 19.00 Uhr

DR. ROLF FABER

Vor 200 Jahren – Nassau auf dem Wiener Kongress

Mit der Schlacht bei Waterloo am 16. Juni 1815 war das endgültige Ende der napoleonischen Ära gekommen. Noch einmal hing das Schicksal Nassaus an einem seidenen Faden. Hätte Napoleon die Schlacht gewonnen – glücklicherweise kamen die preußischen Truppen unter Marschall Blücher dann doch rechtzeitig auf das Schlachtfeld – wäre das Ende des Herzogtums besiegelt gewesen, nachdem sich Nassau im November 1813 von Frankreich losgesagt hatte und in das Lager der Alliierten übergewechselt war. Auf dem Wiener Kongress stand das Schicksal Nassaus noch einmal auf dem Spiel. Dort gelang es den nassauischen Diplomaten, alle Annexionsabsichten der Nachbarstaaten abzuwehren und die Existenz des Landes zu sichern. Im Mittelpunkt des Vortrags geht es um die politischen Bedingungen und Verhältnisse, die dazu geführt haben, dass das Herzogtum Nassau nach dem Wiener Kongress den Weg zu einem anerkannten Staat im Deutschen Bund gefunden hat.

Dienstag, 3. März 2015, 19.00 Uhr

DR. BERND BLISCH

Musik- und Theaterkultur in Wiesbaden im Biedermeier

Wenn wir an die biedermeierliche Musikkultur – nicht nur in Wiesbaden – denken, fallen uns zunächst vor allem Hauskonzerte im privaten Familienkreis ein. Im biedermeierlichen Wiesbaden wurde allerdings mit dem Bau eines Hoftheaters ein wichtiger Akzent auch für die öffentliche Musik- und The-

aterkultur gesetzt. Das 1827 mit Webers „Jubelouvertüre“ und Spontinis Oper „Die Vestalin“ eröffnete Haus an der Wilhelmstraße bot rund 1000 Besuchern Platz und wurde neben dem Kurhaus rasch zum kulturellen Zentrum der jungen Badestadt. Der Vortrag will einen Überblick über die Musik- und Theaterkultur der nassauischen Residenz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geben und gehört zum Rahmenprogramm der Ausstellung „Wiesbaden im Biedermeier“, die im Frühjahr 2015 in den Räumen der Casino-Gesellschaft gezeigt wird.

Montag, 13. April 2015, 19.00 Uhr

BERNHARD HAGER M.A.

175 Jahre Taunus-Eisenbahn

Am 13. April 1840 hat mit einer Fahrt von Frankfurt über Höchst, Flörsheim und Kastel nach Wiesbaden das Eisenbahnzeitalter im Rhein-Main-Raum und damit auch im heutigen Bundesland Hessen begonnen. Dies veränderte auch das Kurwesen in Wiesbaden, denn von nun an war es möglich, die elegante nassauische Residenz im Rahmen eines Tagesausflugs zu besuchen. Die Taunus-Eisenbahn war übrigens die zehnte Bahnlinie im deutschen Raum gewesen. Der Vortrag lässt die Entstehungsgeschichte der Taunusbahn Revue passieren, die durch unterschiedliche Interessenlagen der von der Strecke berührten Staaten und Kommunen geprägt war, berichtet aber auch über die weitere Entwicklung hin zur heute vornehmlich dem Schienenpersonennahverkehr dienenden Verbindung im Rhein-Main-Raum.



Sonntag, 18. Oktober 2015, 14.00 Uhr

geführte Tour durch Wiesbaden,
Abfahrt an der Thermine-Haltestelle am Markt
(Tourist Info) Teilnahmegebühr: 10.00 Euro

DR. BERND BLISCH

Fahrt mit der „Thermine“: „Auf den Spuren des Künstlers Hans Völcker durch Wiesbaden“

Am 12. Oktober 1865, vor 150 Jahren, wurde Hans Völcker geboren. Der Künstler, der von Max Liebermann stark beeinflusst und eng mit Walter Leistikow befreundet war, zog 1899 nach Wiesbaden, wo er 1901 Mitbegründer der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ wurde und als Förderer der zeitgenössischen Kunst starken Einfluss auf die Ausstellungstätigkeit in Wiesbaden nahm.

Bis heute bekannt ist er vor allem für seine Ausgestaltung wichtiger Gebäude der Weltkurstadt im späten Kaiserreich. Auf einer Fahrt mit der „Thermine“ durch die Stadt und Stopps am Südfriedhof, Museum und Kaiser-Friedrich-Therme soll an den für Wiesbaden wichtigen Maler erinnert werden, der heute zu Unrecht leider nahezu vergessen ist.

